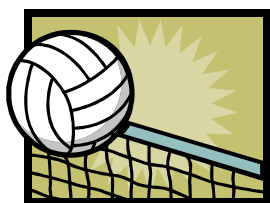


# JAHRESBERICHTE



2009

SVKT TRIMBACH

## VORSTAND



Wer freiwillig oder ehrenamtlich arbeitet, erhält weder Lohn noch bezahlte Ferien und wird auch nicht befördert, doch sind das die Gründe, der Freiwilligenarbeit aus dem Weg zu gehen?

Der Berufsalltag ist hart, es bleibt wenig Raum für die Freizeit. Doch nutzen wir diese sinnvoll? Warum lassen sich immer weniger Leute für Verbands- und Vereinsvorstände, zur Ressortübernahme wie z.B. Lottomatch finden? Kurz vor der drohenden Verbandsauflösung des Soloth. Sportverbandes konnten doch noch 2 Personen gefunden und an der Delegiertenversammlung im November vorgestellt werden, die das Verbandsschiff in die richtige Richtung steuern können.

Auch unser Vereinsvorstand braucht in nächster Zukunft eine Verjüngungskur, ist doch beinahe die Hälfte der Frauen mehr als 10 Jahre im Gremium, sie möchten keine Sesselkleber sein.

Wer sich in seiner Freizeit für gemeinnützige Aktivitäten einsetzt, bildet sich auch weiter, erwirbt und trainiert Eigenschaften, die ins Berufsleben eingebracht werden können. Erwerbs- und Freiwilligenarbeit ergänzen sich.

Liebe Sportlerinnen, bitte denkt darüber nach, wenn wir im nächsten Vereinsjahr mit der Frage um Mithilfe im Vorstand auf euch zukommen. Hier ein paar Zahlen: im 2009 trafen wir uns zu 5 Sitzungen. Die Teilnahme an den ca. 2 – 4 solothurnischen und schweizerischen Tagungen oder Sitzungen pro Jahr teilten wir unter uns auf.

Den Leiterinnen/Trainerinnen, meinen Vorstandskolleginnen und allen fleissigen Helferinnen danke ich für die geleistete Arbeit. Schön, dass es euch gibt!

Im Namen des Vorstandes

**Rita**

## MUKI

Wie jedes Jahr begannen wir mit kleinen Startschwierigkeiten. Das heisst, wir hatten zu wenig MUKI-Paare, was sich aber nach den Herbstferien besserte, ja wir wurden sogar eine kleine hoch sportliche Gruppe. Unsere Stunden waren sehr farbig, da wir uns mit verschiedenen Farben als Turnthema in diesem Jahr beschäftigt haben. Mal Orange zum Thema Herbst oder Rot wie der Samichlaus, die Farbe Grün stand für den Tannenbaum. In unserer Weihnachtsstunde durfte sich jedes MUKI-Paar einen Adventskranz selber zusammenstellen und verzieren und danach mit nach Hause nehmen.

Nach der Fasnacht war das Thema Märchenwald dran. Jede Woche tauchten wir in eine neue Märchengeschichte ein.

Wir freuten uns sehr auf den MUKI-Spieltag in Olten, welcher dieses Thema ergriff: **Tausend und eine Nacht !** Es war ein wunderschöner Samstagnachmittag. MUKI- und VAKI-Paare durften sich zum Thema verkleiden und konnten bei Scherzades spannende Geschichten hören, im Harem Bauchtanz üben, mit dem Sultan eine Kissenschlacht veranstalten, ebenso mit dem fliegenden Teppich zur Schatzhöhle von Ali Baba fliegen, mit der Karawane durch die Sahara reisen und im Bazar alle Düfte des Orient riechen. Als Abschluss konnten alle eine Wunderlampe basteln und diese behalten. Alle Kinderaugen strahlten wie die Sonne, die uns durch diesen Tag begleitete.

Gegen Ende des Schuljahres beschäftigten wir uns mit dem Thema Körper. Auf verschiedenen Grossgeräten massen wir unsere Kräfte. Die grösseren Kinder konnten gestärkt in den Kindergarten entlassen werden und die kleinen wurden zu grossen Kindern. Sie trauten sich von der Sprossenwand auf die dicken Matten zu springen oder auf dem Balken auf 1 Meter Höhe über das umgedrehte Bänkli zu balancieren. Respekt!

Ich danke allen MUKI-VAKI Paaren für die tollen Turnstunden.

Jede Donnstig gsei mer üs wieder.



**Lucie**

Mit 25 Kindern starteten wir ins neue Jahr. Eine Fasnachtsturnstunde und ein Ostereisuchen brachten die ersten Höhepunkte im Turnjahr. Eine besondere Freude aber war, am 6. Juni in Trimbach den kantonalen Kitu-Spieltag erleben zu dürfen. Das Thema Weltreise führte uns und die anderen Gruppen nach Hawaii, in die Südsee, nach Ägypten, nach Holland, Australien und Italien.

An liebevoll eingerichteten Posten kämpften und lachten wir und genossen die gute Stimmung. Vielen Dank nochmals allen Helferinnen und Helfern für diesen tollen Nachmittag.

Am letzten Montag vor den Sommerferien spazierten wir zum „Lueg is Land“, wo wir brätelten und Abschied von den Kindern nahmen, die in die Schule kamen.

Nach den Sommerferien turnten wir mit 20 Kindern an Ringen, Reck und Kletterstange, machten Stafetten und übten mit Bällen, Seilen und Ringen umzugehen. Viele Spiele rundeten die Stunden ab.

Am 7. Dezember trafen wir auf dem Robispielplatz den Samichlaus. Bei Tee, Bänzli, Nüssli und Mandarinern warteten wir auf ihn. Die Kinder sangen Liedli und es war eine grosse Freude, Samichlaus und Schmutzli willkommen zu heissen. Allen Beteiligten danken wir herzlich, dass dieser Abend möglich war.

Das letzte Turnen vor Weihnachten war eine Wunschstunde. Mit Kerzli und Chrömlì verabschiedeten wir uns. Sabina hat Ende Jahr den Leiterinnenkurs absolviert. Wir sind froh, zusammen die Kitu-Kinder betreuen zu können. Wir freuen uns auf ein weiteres erfolgreiches Jahr.



**Barbara, Sabina und Vreni**

## JUGI

Nun gehört auch das Meitliriege-Jahr 2009 wieder der Vergangenheit an und wir erinnern uns gerne an einige Highlights. In Wirklichkeit ist aber jede einzelne Turnstunde für sich schon ein Erlebnis. Wir sind manchmal sogar froh, wenn nicht alle 40 Jugimeitli den Weg in die Turnhalle finden... Die Platzverhältnisse während der Wintermonate in nur einer Halle fordern uns Leiterinnen einiges an Organisationstalent und Lärmresistenz ab.

Am 28. Februar reisten 13 muntere Mädchen mit vier Leiterinnen auf die Rigi an ihren traditionellen Schlitteltag. Wir erwischten dabei einen prachtvollen Tag, an dem die Rigi ihrem Ruf als Königin der Berge alle Ehre machte: ein traumhaftes Panorama bei wolkenlosem Himmel, haufenweise Schnee und viele rasante Abfahrten auf bestens präparierten Schlittelwegen, was will man noch mehr? Das Zmittag assen die Mädchen im grossen Iglu auf Rigi Kaltbad, wir Leiterinnen genossen ein ausgiebiges Sonnenbad. Danke an dieser Stelle an Melanie Gamma, die als Betreuerin mit von der Schlittelpartie war.

Im Frühling übten wir draussen und in der Halle fleissig für den Jugitag, den Höhepunkt des Jugi-Jahres. Am 21. Juni war es dann soweit: Jugitag der Kantone AG/SO. 22 Mädchen standen tapfer um 6 Uhr (!) auf dem Coop Parkplatz. Nachdem das 23. direkt aus dem Bett geholt wurde, konnte die Car-Fahrt nach Baden losgehen. Dort kämpften alle mit vollem Einsatz um jeden Punkt, Meter und Sekunde, sei es im Einzel-Wahlmehrkampf am Vormittag oder in den Gruppenwettkämpfen am Nachmittag. Die Ausbeute kann sich sehen lassen: Joelle von Büren durfte beim Jahrgang 99 zuoberst aufs Podest steigen, eine beachtliche Leistung, wenn man bedenkt, dass für den Kanton AG immer auch reine Leichtathletikrieger an den Start gehen. Carole Pfefferli mit ihrem dritten Rang (Jahrgang 2002) setzte ein weiteres Glanzlicht. Darüber hinaus durften 3 Mädchen eine Auszeichnung entgegennehmen. Im Final des schnellsten Jugimeitlis waren sogar zwei Trimbacherinnen vertreten, was ihnen nebst dieser Ehre noch 2 begehrte Eintritte fürs Letzi-Meeting eintrug. Bei den Gruppenwettkämpfen rangierte die Jugi Trimbach bei der Kantonalstafette Kat. B auf dem 2. Rang innerhalb des Kantons SO. Bei der abschliessenden Verlosung gewann Nicole Pfefferli ein Ticket für Jugend trainiert mit Weltklasse.

Das Bräteln in der letzten Jugistunde vor den Sommerferien fand im Luegisland statt. Obwohl alle ihre Arme (oder auch etwas mehr...) im Mühlemattschulhausbrunnen abgekühlt hatten, verlangte der Aufstieg den 36 Mädchen einige Schweissperlen ab, war es doch an diesem Tag über 30 Grad heiss. Doch die feinen Würste und das andere Chrüsümüsi auf dem Grill entschädigten uns für alle Mühen. In den Sommerferien nahmen 4 Jugimädchen am SVKT-Polysport-Lager in Tenero teil und genossen bei schönem Wetter das vielfältige Sportangebot. Nach den Ferien mussten bei vielen Neueintritten nur ganz wenige Austritte verzeichnet werden und 4 Jugimädchen wechselten ins Netball.

20 Jugelerinnen und drei Leiterinnen starteten am 13. September zu ihrem Jugiausflug. Zuerst allerdings mit einigen Startschwierigkeiten, blieb doch der Zug kurz nach Zürich für eine Weile im Tunnel stecken. Von Hurden aus wanderten wir über den Holzsteg knapp über dem Zürichsee nach Rapperswil, wo wir trotz einer Hai-Sichtung wohlbehalten ankamen. An einem idyllischen Platz am See genossen alle ihr Picknick, bis ein Schwan sein Territorium energisch zurückforderte. Den Nachmittag verbrachten wir bei Sonnenschein im Kinderzoo Rapperswil, wo nach einer Rösslitram-Fahrt Kamel-, Elefanten- und Ponyreiten angesagt waren. Hier stiess auch Joelle von Büren zur Gruppe, die morgens den SVKT Trimbach am Schweizerischen Jugifinal vertreten hatte und dabei im Einzelwettkampf in ihrer Kategorie ausgezeichnete Zwölfte wurde. Alle zusammen besuchten wir dann noch die Seelöwenshow. Nach einem kurzen Fussmarsch ging es per Schiff nach Horgen und dann per Zug zurück nach Olten. Mit der Weihnachtsfeier am 17. Dezember schlossen wir unser Jugi-Jahr ab.

Auch in diesem Jahr haben wir Leiterinnen uns an Kursen weitergebildet: 2-tägiger Leiterinnengrundkurs (Jeannine), Modulkurs zum Thema Mut tut gut/Geräte aufstellen/Aerobic, Musik und Bewegung und ein Netzbball-Technikkurs (Brigitt).

Jetzt freuen wir uns schon aufs 2010, das uns mit Sicherheit auch wieder viele schöne, lustige, unvergessliche,.... Jugistunden bringen wird.

**Brigitt, Madeleine, Jeannine**



## TURNEN B

Im vergangenen Jahr waren die Donnerstagabende für unsere Turnerinnen reserviert. Mit viel Engagement haben Eva und Vreni die Trainingsstunden abwechslungsreich gestaltet. Nach den Sommerferien konnten wir einen grossen Wunsch der Aktivturnerinnen erfüllen; neu turnen wir jeden Donnerstagabend um 19.00 Uhr.

Mit Gymnastik, Koordinationsübungen, Stretching, Hanteln, Theraband und Gehirnjogging etc. versuchten wir Kraft, Ausdauer und Kondition zu erhalten. Zur Auflockerung wurden verschiedene Spiele mit viel Spass und Begeisterung durchgeführt, dabei kamen teilweise ganz ungeahnte Talente ans Licht. Zur Abwechslung genossen wir in der Gruppe das sportliche Walken in der Natur.

Das zeitintensive Vorbereiten einer Turnlektion wurde geschätzt und belohnt durch höhere Teilnehmerzahlen. Es zeigte sich, dass auch Einige, welche längere Zeit pausiert haben, wieder vermehrt zur Trainingstasche gegriffen haben. Erfreulich ist, dass wir neue, junge, motivierte Frauen für unser Turnen begeistern konnten. Es ist wunderbar, mit diesen tollen und bewegungsfreudigen Frauen den Abend sportlich und kameradschaftlich zu verbringen. Danke an euch alle!

Ein Highlight in unserer Turner-Agenda war die Gruppenreise im September. Eva organisierte für uns eine interessante Tagestour durch das landschaftlich wunderbare Emmental von Burgdorf bis Zollbrück. Diese 4-stündige Wanderung unterbrachen wir in Lützelflüh mit einer feinen, grossen Meringue (mmhh...). Anschliessend erlebten wir eine interessante Führung durch das Leben von Pfarrer und Schriftsteller Jeremias Gotthelf, (Ueli der Knecht), welcher sich anfangs 19. Jahrhundert unter anderem sehr für die Schulbildung der Kinder engagierte. Unseren Ausflug beendeten wir mit einem geselligen, guten, italienischen Abendessen in Burgdorf.

Wir bedanken uns bei allen Turnerinnen für ihre Treue und freuen uns im folgenden Jahr ebenso viel Freude und Spass miteinander erleben zu dürfen. Einen herzlichen Dank für die gute Kameradschaft !

Seid alle gegrüsst

**Eva und Vreni**



## TURNEN C

4

Im letzten Jahr waren wir 36-mal zum fitten, spielen, tanzen, singen (und auch schwatzen) in der Mühlematthalle präsent. Von den nur noch 13 aktiven C-Turnerinnen fehlten leider immer wieder welche, sei es wegen Rücken - Knie - oder anderen Problemen. Wir sind halt eben nicht mehr die „Jüngsten“...Dennoch hoffen wir im 2010 auf bessere Zeiten. Margret und ich geben uns sicher Mühe, die Turnstunden dem Alter entsprechend zu gestalten.

Kameradschaftlich haben wir es gut miteinander. Auch in den letzten Sommerferien haben wir einen Tagesausflug unternommen und alle sind gekommen. Die Bahn führte uns nach Twann, von dort wanderten wir via Ligerz nach La Neuveville, und auf dem Seeweg ging es zurück nach Biel.

Ein krönender Abschluss nach der Fahrt auf dem See war der Aufenthalt im Park-Kaffee.

Schon die Bedienung, die war äusserst nett –  
und die attraktiven „Coups“ auf dem Tablett  
sahen wirklich köstlich aus -  
mit Freude pur genossen wir den Schmaus.  
Die Kalorien waren uns doch egal,  
lieber vollschlank als zu schmal...

Am 10. Dezember haben wir die Adventsfeier in der Mauritiusstube organisiert: „Kartoffeln rüsten, Kuchen backen, dekorieren usw.“ Jedes von uns leistete seinen Beitrag. Ich glaube, dass es uns gelungen ist, den Anwesenden einen frohen Abend im Advent zu beschern.

Für Montagabend in diesem Jahr  
wünsch ich mir eine gesunde Turnerinnenschar  
Die Festtage sind vorbei, genug „geprostet“  
So gehen wir wieder ran: „ Wer rastet, der rostet!“



**Vreni**

## KORBBALL



Vo de Korbballerinne gets ned vel z'brichte, kei Meischterschaft ond kei Chendergschichte.

A jo, es Hochzyt hets doch no gä,  
d'Sarah het ehre Philippe dörfe nä!  
Näbem wöchentleche trainiere,  
düend mer zwöschedure ou diniere.  
Be Pizza ond emne Gläsli Wii,  
simmer doch aui gärn derbi.  
1000 Stägeli uf ond ab,  
bem Walke mache mer ou ned schlapp.  
Nachhär dörfs de ou öppis Süesses gä,  
mer bliebe dra ou im 2010

**Muriel, Sandra & Janine**

Am 30. Mai 2009 endete unsere Wintermeisterschaft, an welcher wir den 6. Rang belegten. Nach den Sommerferien konnten wir erneut 4 neue, motivierte Spielerinnen in der Turnhalle begrüßen. So macht das Trainieren Spass! Im Herbst hat eine Mannschaft (wie jedes Jahr) in Basel an einem Plausch-Turnier teilgenommen, wo auch das gemütliche Zusammensitzen zum Zuge kam. Nach den Herbstferien wurden wir jedoch vom Verletzungspech eingeholt. Zwei Spielerinnen haben Bänderprobleme und auch die Finger wurden arg strapaziert. Am 14. November haben wir einen Netzballtechnikkurs in der Leinfeldhalle durchgeführt. Es nahmen 14 Frauen aus dem Kanton teil. Durch den Kurs wurden wir von zwei motivierten, jungen Sportstudentinnen geführt.

Die Vorrunde der Meisterschaft beginnt im Januar 2010 und endet im April 2010. Die Rückrunde mit dem Kampf um den Kantons-Meister-Titel findet am 29. Mai 2010 wieder in Olten statt. Wir bestreiten mit einer Mannschaft in der 1. Liga die Wintermeisterschaft 2010, welche aus 9 Teams besteht.

### Brigitte



### NETZBALL Mädchen

Es macht Spass, mit diesen Mädchen zu trainieren und an Turniere zu gehen, auch wenn sie manchmal Flausen im Kopf haben. Aber ich denke, das muss so sein, denn auch der Spass sollte nicht fehlen. Und die Freude am Spiel ist für den Erfolg immer noch etwas vom Wichtigsten.

Schön auch zu sehen, wie sich die Mädchen untereinander gut verstehen. Dies hat sich auch nicht geändert, als nach den Sommerferien 5 Mädchen aus der Jugi neu zur Gruppe stiessen. Nach anfänglichem Abtasten und Vorbehalten seitens der Älteren haben sie sich nun aber ganz gut integriert. Im Moment besteht unsere Gruppe aus 14 Mädchen.

Wir haben an folgenden Turnieren teilgenommen:

- 4. April in Dulliken mit 2 Mannschaften, Plätze 2 und 4 von 9 Mannschaften
- 30. Mai in Olten mit 2 Mannschaften, Plätze 4 und 6 von 10 Mannschaften
- 21. November in Oberrohrdorf mit 1 Mannschaft, Platz 3 von 9 Mannschaften

Riesig gefreut hat uns, dass Melina und Kim den Schiri-Einführungskurs am 24./25.10. in Herzogenbuchsee besucht haben. Sie werden demnächst auch die Prüfung ablegen. Kim hat auch schon am Turnier in Rohrdorf gepfiffen und Melina wird an der Saisonmeisterschaft pfeifen. Apropos Saisonmeisterschaft: Wir haben erstmals eine Mannschaft in der 2. Liga angemeldet und werden je eine Runde im März und April, sowie die Rückrunde Ende Mai in Olten spielen.

Das tönt doch alles sehr erfreulich und es ist auch so.

### Mädi

## VOLLEYBALL

### SVKT Volley 1 – Das Team ist gewachsen

Voller Tatendrang sind wir in die Saison gestartet. Mit drei neuen Spielerinnen wuchs unser Kader auf sage und schreibe dreizehn Leute an. Über eine so grosse Mannschaft verfügt in der 4.Liga kaum eines unserer gegnerischen Teams. Allerdings ist die Zahl zwölf mit Vorsicht zu geniessen. Zwar glänzen praktisch alle Volleyballerinnen des SVKT Trimbach mit Trainingsfleiss und markieren sich die Matchdaten ganz seriös und frühzeitig in ihrer Agenda. Aber da gibt es nun mal diese „besonderen Zwischenfälle“, diese „unvorhergesehenen Ereignisse“, das Schicksal... So fehlte uns Andrea bis im November, weil die frischgebackene Mama verständlicherweise viel Zeit mit ihrem kleinen Wonnepoppen verbrachte. Daniela schonte sich im Sommertraining, um im Oktober garantiert unversehrt vor den Traelter treten zu können.

Das Pech schlug dann allerdings in ihrem ersten Training nach den Flitterwochen zu – Daniela verletzte sich am Fuss und fällt bis Ende 2009 aus. Wegen einer Knieoperation musste auch Monika Bloch eine kurze Zwangspause einlegen. Zu guter Letzt schafft es auch Fränzi leider nur selten von ihrem Praktikum in der Ferne nach Trimbach ins Training.

So sind wir froh, dass mit Sandra, Marley und Corinne drei topmotivierte Ladies den Weg in unsere Equipe gefunden haben. Dank ihnen haben wir bis zur Weihnachtspause einige tolle 4.-Liga-Spiele erlebt und mehrere Siege gefeiert. Nur selten mussten wir richtig enttäuscht die Volleyballhalle verlassen. Auch unsere Fangemeinde wächst von Spiel zu Spiel – schön wäre, wenn 2010 auch einige Vereinskoleginnen für lautstarke Unterstützung sorgen würden.

Damit ihr uns noch ein wenig besser kennen lernt, löst einfach untenstehendes Rätsel. Viel Spass!

1. Unsere brasilianische Verstärkung **Marley** hat einen Nachnamen, der auch ein Ort im Kanton Luzern am See ist: \_\_\_\_\_.
2. Mit dem Beachvolleyball-Profi \_\_\_\_\_ ist **Mirjam** zur Schule gegangen.
3. Unsere neue Mitspielerin **Corinne** mit dem charmanten, speziellen Akzent kommt aus diesem Kanton \_\_\_\_\_.
4. **Daniela** heisst seit ihrer Hochzeit nicht mehr Graf, sondern \_\_\_\_\_.
5. **Melanie** wohnt nicht mehr in Winterthur, sondern in Olten an der Ringstrasse oberhalb des Tabakgeschäftes \_\_\_\_\_.
6. **Gaby** hat Töchter, die bestens balancieren können mit dem \_\_\_\_\_.
7. **Helen** verzichtet hin und wieder aufs gemeinsame Einlaufen mit uns, dafür fährt sie von \_\_\_\_\_ mit dem Velo ins Training.
8. **Monika** musste sich im November einer Operation unterziehen am \_\_\_\_\_.
9. **Möni** ist seit kurzem nicht nur Auto, Zug und Velo unterwegs, sondern auch mit dem \_\_\_\_\_.
10. **Andrea** ist dieses Jahr Mami geworden, ihr Sohn heisst \_\_\_\_\_.
11. **Sandra** spielt seit dieser Saison in unserem Team und ist im Moment stark engagiert für die Oltner Fasnacht, da der Obernarr heuer aus ihrer Clique \_\_\_\_\_ kommt.
12. **Fränzi** spielt und trainiert im Moment nur dann, wenn sie es mit ihrem Praktikum vereinbaren kann, das sie in \_\_\_\_\_ absolviert.
13. **Jeannine** ist in unserem Verein noch in einer anderen Riege aktiv, als Leiterin der \_\_\_\_\_.



**Melanie**

Lösungen: 1. Sempach, 2. Jan Schnider, 3. St. Gallen, 4. Schneider, 5. Maduro, 6. Einrad, 7. Obergösgen, 8. Meniskus, 9. Flugzeug, 10. Nico, 11. Bohème, 12. Freiburg, 13. Jugl

## LOTTO

Leider war der letzte Lottomatch kein grosser Erfolg. Wahrscheinlich war das Datum nicht super, das Wetter zu frühlingshaft und für die „Non-Stopp-Raucher“ kein Fumoir in Sicht.

Schade, war es doch das letzte Mal, dass ich mich für diese 3 Tage X-Stunden eingesetzt habe (übrigens war es der 26-igste Lottomatch). Rückblickend muss ich sagen, dass es nebst der grossen Arbeit auch viele schöne Momente, Begegnungen und Erinnerungen gab. Aber einmal ist eben Schluss! Vielleicht geht doch noch ein Türchen auf und es findet sich eine Crew, um das Schifflin zu führen. Allen Mitwirkenden nochmals vielen Dank für ihre geleisteten Einsätze, wie auch für das Zusammensein nach getaner Arbeit.

**Vreni**

